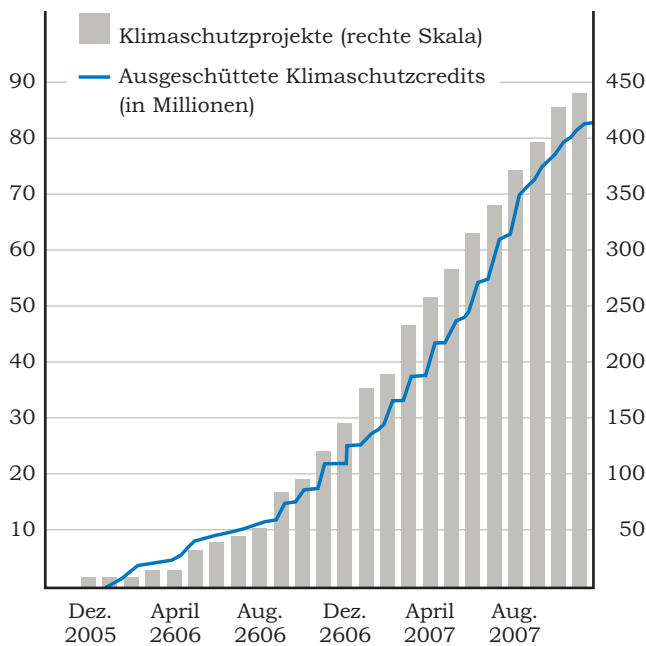


Die Zukunft der Klimaschutzprojekte liegt in den Händen der Politik

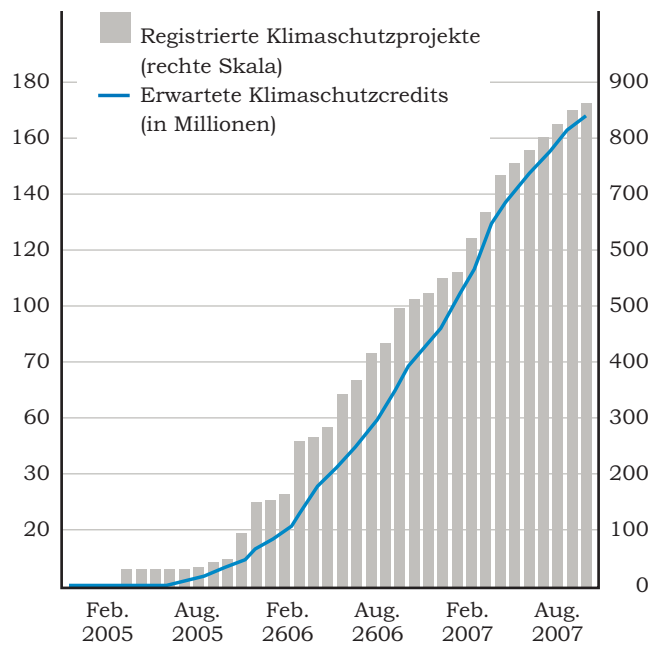
Der Anteil von Vorhaben nach dem Kyoto-Protokoll in den Bereichen erneuerbarer Energien, Methangasvermeidung und Brennstoffwechsel wird in den kommenden Jahren deutlich ansteigen

Ausschüttungen ...



Quelle: UNFCCC

... registrierte Projekte und die Erwartungen nehmen zu



Quelle: UNFCCC

Die Ratifizierung des Kyoto-Protokolls und der Beginn des europäischen Emissionshandelssystems (EU-ETS) im Jahr 2005 haben der Entwicklung von Joint-Implementation-Projekten (JI) und Vorhaben zur Reduzierung von Treibhausgasen nach dem Clean Development Mechanism (CDM) enormen Schwung verliehen. Innerhalb von wenigen Jahren hat sich ein weltweiter Markt für den Handel mit Emissionsrechten gebildet. Im Jahr 2005 wurden im EU-ETS 7,9 Mrd. US-Dollar umgesetzt, 2006 waren es bereits 24 Mrd. US-Dollar. Nach Angaben des UNEP Risoe Centre wuchs der Markt für Klimaschutzcredits aus projektbasierten Mechanismen von knapp 3 Mrd. in 2005 auf 5,5 Mrd. US-Dollar in 2006.

Aus der Volumenentwicklung und den Preisprognosen für das EU-ETS, aber auch aus der Projektpipe-

line, lässt sich ableiten, dass dieser Markt weiter stark wachsen wird. Insbesondere in den beiden asiatischen Schwellenländern Indien und China wird derzeit eine große Zahl von CDM-Projekten geplant und durchgeführt. Zwar sind mit 287 Projekten derzeit die meisten Vorhaben in Indien registriert, es ist allerdings zu erwarten, dass bis 2012 über 50 Prozent der erwarteten 2,28 Mrd. Klimaschutzcredits aus China stammen werden, wo die Regierung CDM-Projekte politisch unterstützt. Die meisten CERs werden in Projekten generiert, die die Emissionen von Treibhausgasen mit hohem Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential – GWP), vor allem halogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, reduzieren. Bis 2012 wird der Anteil von Projekten in den Bereichen erneuerbarer Energien, Methangasvermeidung und Brennstoffwechsel jedoch deutlich ansteigen.

JI-Projekte können erst ab dem Jahr 2008 Klimaschutzcredits generieren, insofern hat dieser Markt bisher noch nicht die gleiche Dynamik entfalten können wie der CDM-Sektor. Derzeit sind lediglich 157 Projekte in Planung, die bis 2012 rund 150 Mio. ERUs erzeugen werden.

Europäer fragen die meisten Klimaschutzcredits nach

Der CO₂-Markt wird sehr stark von den politischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Der größte Teil der Nachfrage nach Klimaschutzcredits aus den projektbasierten Mechanismen kommt derzeit aus dem europäischen Emissionshandelssystem. Der Import von CERs und ERUs wurde von der EU auf etwa 1,4 Mrd. Zertifikate für die gesamte zweite Handelsperiode von 2008 bis 2012 beschränkt. In welchem Umfang Zertifikate aus den projektbasierten Mechanismen in der dritten Handelsperiode ab 2013 genutzt werden dürfen, ist zu diesem Zeitpunkt genauso unklar wie die Frage, welche Auswirkungen die Einbeziehung des Flugverkehrs in den Emissionshandel ab 2011 haben wird. Aufgrund dessen sind Preisprognosen mit hoher Unsicherheit behaftet.

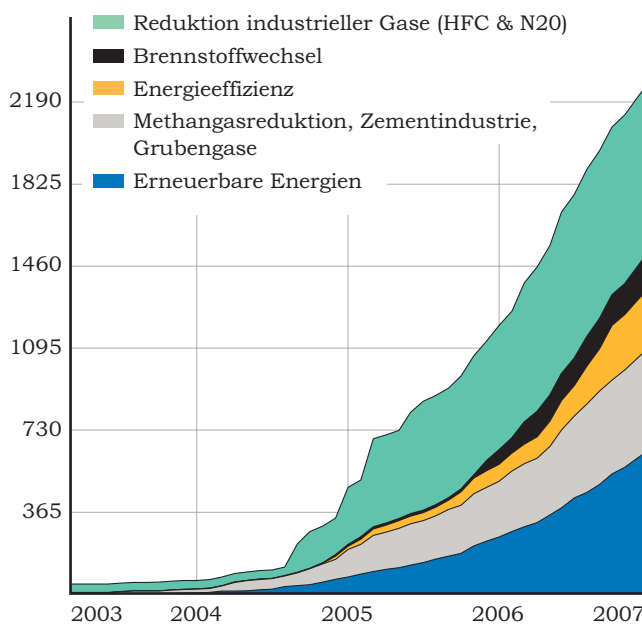
Das EU-Handelssystem findet immer mehr Nachahmer

Neben dem EU-ETS werden derzeit zahlreiche weitere Emissionshandelssysteme entwickelt, unter anderem die Regional Greenhouse Gas Initiative (RGGI) im Nordosten der USA. Auch in Neuseeland und Australien soll der Ausstoß von Treibhausgasen über den Handel, verbunden mit einer gesetzlichen Verknappung von Emissionsrechten, reduziert werden. Zurzeit ist noch nicht klar, in welchem Umfang diese Systeme die Nutzung von CERs und ERUs zulassen werden. Für das im Jahr 2009 startende RGGI zum Beispiel ist eine dynamische Importquote für Kyoto-Zertifikate vorgesehen.

Neben der Nachfrage aus dem europäischen Emissionshandelssystem kaufen auch einzelne Staaten wie Österreich, die Niederlande oder Japan CERs und ERUs, um ihre Kyoto-Ziele zu erreichen. Zumeist werden zu diesem Zweck Fonds aufgelegt. Zusätzliche Nachfrage könnte sich zudem aus dem Markt für frei-

willige Emissionsminderungen entwickeln. Für die Fortführung der projektbasierten Mechanismen wird entscheidend sein, in welchem Maß sich die Industriestaaten verpflichten, ihre Emissionen zu mindern. Auch die Bereitschaft der Schwellenländer, einen größeren Beitrag zur Verminderung ihrer rasch wachsenden Treibhausgasemissionen zu leisten, wird die Zukunft von CDM und JI beeinflussen.

Prognostiziertes Wachstum von CERs nach Projektarten bis 2012 (in Millionen)



Fazit: Bis 2012 ist mit einem wachsenden Angebot an Zertifikaten aus den projektbasierten Mechanismen zu rechnen. Die Nachfrage wird allerdings vor allem politisch gesteuert. Ebenso wie die Entwicklung des CO₂-Marktes, die nach 2012 stark vom Ausgang der Post-Kyoto-Verhandlungen abhängt.



Frieder Frasch ist Client Relationship Manager bei 3C, einem der führenden CO₂-Asset-Management-Unternehmen in Europa. 3C managt die Klimaschutzfonds von Aquila Capital.
frieder.frasch@3c-company.com